

Uit de volgende tekst zijn een aantal zinnen weggelaten, zie hiervoor opgave 35.

Lernen auf dem Meer

Bald fahren sie wieder über den Atlantik: Jugendliche haben an Bord eines Traditionsseglers Schulunterricht und lernen so die Welt besser kennen



- (1) „Auf dem Schiff fehlte der Druck zum Lernen“, erinnert sich Florentina aus Berlin. „Aber dafür hat in unserem Alltag an Bord zum Beispiel der angewandte Biologieunterricht viel mehr Spaß gemacht, wenn wir uns Fische, Plankton oder Algenteppiche in ihrer natürlichen Umgebung
5 genauer angeschaut haben.“ Auch die Geschichte des Kolonialismus – von Kolumbus bis Kuba – sei sehr spannend gewesen, als sie vor vier Jahren mit 25 anderen Schülern der gymnasialen Oberstufe auf der Route der Entdecker in einer Art „Schule auf Planken“ über den Atlantik gesegelt ist.
- 10 (2) „Die Quantität an Schulstoff war auf dem Schiff geringer als in der Schule“, erinnert Johannes aus Bayern. „Die Qualität war aber viel höher.“ Er kehrte letztes Jahr von so einer siebenmonatigen Schülerreise auf einem Traditionssegler zurück. Im Geologieunterricht auf dem Atlantik sei anschaulicher als je an Land gewesen, „wie die Wind- und Wettersys-
15 teme“ wirken, sagt er.
- (3) Von eigenen großen Entwicklungen berichten die beiden vor allem bei 34. Im Alltag auf dem engen Schiff, wo es keinen Handyempfang und kein Internet gibt und nur wenig Möglichkeiten, sich aus dem Weg zu gehen, wird die Konfliktfähigkeit und -lösungsfähigkeit gefördert. „Ich habe
20 viel über mich gelernt“, sagt Florentina. Sie achte seitdem mehr auf ihr menschliches Umfeld, sei empathischer und reflektierter. „Ich kann heute besser im Team arbeiten und auch Gruppen leiten.“ Johannes sieht ähnliche Entwicklungen bei sich. „Ich habe einen bewussteren Umgang

mit Menschen: Ich nehme mehr von anderen wahr und gehe
25 wertschätzender mit ihnen um.“

(4) ...

(5) Unterbrochen werden die Seereisen von zum Teil mehrwöchigen
Landaufenthalten und Exkursionen. Bei Besuchen von Gastfamilien etwa
bei Kaffeebauern in Costa Rica oder einer Partnerschule in Kuba wird
30 gleich das gelernte Spanisch praktiziert.

(6) Ruth Merk, die solche Reisen managt, beschrieb das pädagogische
Konzept der Reisen kürzlich in einem Podcast als „gleichberechtigte
Förderung verschiedener Fähigkeiten“, die jeweils stark vom aktuellen
Umfeld bestimmt würden: von kognitiv-intellektuell über körperlich und
35 handwerklich bis psychisch einschließlich mancher Grenzerfahrungen. In
einem Dreiklang aus „Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Verant-
wortung“ prägten die Jugendlichen verschiedene Kompetenzen in
Teamarbeit innerhalb einer Hierarchie heraus, wie sie zu einem solchen
Schiff dazugehört. Dort müsse jede Person für sich und für die Gruppe,
40 aber auch das Material und das Schiff Verantwortung übernehmen.
Segelmanöver benötigen klare Ansagen und Koordination, die
regelmäßigen Wachen rund um die Uhr sind für die Sicherheit auf See
wichtig, und von dem Küchendienst hänge die Versorgung aller ab.

(7) Es ist für die Jugendlichen alles andere als eine Kreuzfahrt, sondern
45 eine Reise voll 38. Denn sie fahren nicht auf einem Schiff mit eigener
Kabine, Bedienungspersonal, Swimmingpool, Kinosaal und Fitnessstudio,
sondern erarbeiten sich das Segeln, ihre Alltagsorganisation und die
Erfahrungen der Reise im Team täglich selbst. Probleme müssen mit
vorhandenen Bordmitteln innerhalb der Gruppe gelöst werden. „Man kann
50 nicht einfach in das nächste Geschäft rennen, wenn etwas kaputtgeht“,
erklärt Merk. Das fördere Kreativität, Selbstbewusstsein und die
Zusammenarbeit im Team.

naar: www.taz.de, 21.09.2022